



Tipps und  
Informationen  
für Eltern

# Sicher im Bus und an der Haltestelle

## Liebe Eltern!

Schulkinder sind bei der AUVA beitragsfrei unfallversichert. Unfälle, die im Zusammenhang mit der Schulausbildung stehen (Unterricht, Pause, Schulveranstaltungen, Wandertage etc.) werden direkt von der Schulleitung an die AUVA gemeldet. Der Versicherungsschutz gilt jedoch auch für Unfälle am Schulweg. Sollte Ihr Kind einen Unfall auf dem Weg in die Schule bzw. auf dem Weg von der Schule nach Hause haben (egal ob der Weg zu Fuß, mit dem Bus oder mit anderen Verkehrsmitteln zurückgelegt wurde) bitten wir Sie, diesen Umstand der Schulleitung bekannt zu geben, so dass die Schulleitung die Meldung an die AUVA vornehmen kann.

### Ihre AUVA

Diese Broschüre entstand im Rahmen des AUVA-Präventionsschwerpunkts „Komm gut an“ [www.auva.at/komm-gut-an](http://www.auva.at/komm-gut-an). Weitere Informationen über Projekte, Aktionen und Medien zum Thema Sicherheit und Gesundheit in der Schule finden Sie unter [www.auva.at/schule](http://www.auva.at/schule) sowie auf unserem Informationsblog <https://sichereswissen.info/schulweg>

# INHALT

## Informationen und Tipps für Eltern

**SICHER**  
zur Haltestelle

6



**SICHER**  
an der Haltestelle

8



**SICHER**  
einsteigen

10



**SICHER**  
im Bus

12



**SICHER**  
nach Hause

14





## Liebe Eltern!

Mit dem Bus in die Schule und nach Hause unterwegs zu sein, macht vielen Kindern Spaß und Freude. Dennoch bedeutet Busfahren zuweilen auch Stress und ist mit Herausforderungen und sogar Gefahren verbunden. Den Kindern sind die besonderen Gefährdungen, die im Bus und an der Haltestelle auftreten können, meist noch nicht bewusst.

Im Verkehrserziehungs- und Mobilitätsbildungsunterricht in der Volksschule lernen Kinder in der Theorie, welche Herausforderungen es rund um das Busfahren gibt und vor allem, wie sie mit diesen sicher umgehen können. Praktische Trainings wie die Aktion "Meine Busschule" der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) und des Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) legen den Fokus auf das Trainieren vor Ort und vermitteln den Kindern in anschaulichen Übungsanleitungen sowie Experimenten sichere Verhaltensweisen an der Haltestelle, beim Ein- und Aussteigen sowie während der Fahrt im Bus. Welche Kräfte z. B. bei (Not-) Bremsungen wirksam werden können, ist dabei meist ein besonderes Highlight.

Um die Grundkenntnisse zu festigen, ist es aber auch wichtig, dass Sie als Eltern mit Ihrem Kind das Busfahren sowie das richtige Verhalten an der Haltestelle und vor allem den Weg von und zur Haltestelle in Ihren Familienalltag integrieren und gemeinsam üben. Vorliegende Broschüre soll Ihnen dabei Unterstützung geben.

Einen sicheren Weg zur Schule und nach Hause wünscht

**die AUVA**



# SICHER zur Haltestelle



## Montag, sieben Uhr früh bei Familie B.:

„Schon sieben! Wo ist die Zeit hingekommen? In einer Viertelstunde fährt der Schulbus. Anna, beeil dich mit dem Frühstück! Wo ist überhaupt deine Tasche? Und fertig gepackt ist sie ja auch noch nicht! Oje, das wird heute knapp ...“

*Hektik in der Früh kann zu unachtsamem Verhalten am Schulweg führen!*



## Informationen Sicherheitstipps

### Rechtzeitig losgehen

Morgens sollte ausreichend Zeit eingeplant werden. Schließlich kann immer was dazwischenkommen, egal wie gut man vorbereitet ist. Zeitdruck sollte unbedingt vermieden werden, dieser erhöht das Unfallrisiko. Verspätetes Losgehen zur Haltestelle führt bei Kindern zu Hektik und lässt sie die Gefahren des Straßenverkehrs vergessen. Muss dann auch noch eine Fahrbahn überquert werden, während der Bus schon abfahrbereit ist, kann das fatale Folgen haben.

### Auf unerwartete Situationen vorbereiten

Besser ist es, den Bus zu verpassen, als unüberlegt über die Fahrbahn zu laufen. Eltern sollten ihre Kinder auf unerwartete Situationen vorbereiten. So vermitteln sie dem Kind Sicherheit, wenn es einmal den Bus versäumt oder in eine falsche Linie eingestiegen ist. Das gilt auch bei der Heimfahrt, falls der Bus einmal ausfällt. Hier sind Notfalladressen oder Telefonnummern, an die sich das Kind wenden kann, hilfreich.

### Weg zur Haltestelle üben

- Gibt es Gehwege oder muss das Kind auf der Fahrbahn gehen? Muss es Fahrbahnen überqueren? Wie hoch ist das Verkehrsaufkommen? Welche besonderen Gefahrenmomente sind zu beachten?
- Eltern sollten gemeinsam mit dem Kind den sichersten Weg zur Haltestelle wählen und mehrmals gemeinsam abgehen.
- Die Strecke sollte jedenfalls solange geübt werden, bis sich das Kind sicher fühlt.
- Dabei ist es wichtig, das Kind manchmal unbemerkt zu beobachten, um zu erkennen, ob es auch tatsächlich sicher alleine zurechtkommt. Hält es sich an das Vereinbarte oder braucht es in manchen Situationen noch Hilfestellung? Gegebenenfalls muss das Training wiederholt werden.

### Kinder nicht überfordern

Das Erkennen von Gefahren und ein entsprechendes Sicherheitsbewusstsein entwickeln Kinder im Laufe der Volksschulzeit. Erst im Alter von ca. 10 Jahren ist das vorausschauende Gefahrenbewusstsein so weit ausgebildet, dass Kinder bewusst ihr Verhalten steuern und mögliche Gefahrensituationen richtig einschätzen können. Zu Schulbeginn können sie das noch nicht, deswegen ist es für Eltern wichtig, ihre Kinder nicht zu früh alleine, und vor allem nicht untrainiert, in die Verkehrswirklichkeit zu entlassen.



**Wichtig: den Weg zur Haltestelle üben!**

A photograph of children waiting for a bus. In the foreground, a child with a blue and black plaid backpack is seen from behind, looking towards the right. To their left, another child in a dark jacket is gesturing with their hand. In the background, a child in a grey beanie and dark jacket is also gesturing. The scene is outdoors on a paved area with trees and a building in the distance.

# SICHER an der Haltestelle

## Aus der Erlebniswelt eines Kindes:

„Wann kommt endlich der Bus? Ist das Warten hier fad ... Die Schule hat auch so lange gedauert: Da sind ja Peter und Clemens beim Herumtollen. Das schaut lustig aus. Da mach ich mit. Ups, das war knapp. Habe gar nicht gemerkt, dass ich auf die Straße gekommen bin. Ah, da ist ja auch schon der Bus ...“

***Viel zu knapp! Immer ausreichend Abstand zum Gehsteigrand halten.***



## Informationen Sicherheitstipps

### Ruhig Warten - geht das?

Es ist verständlich, dass sich Kinder nach einem Zeitvertreib sehnen, um das Warten auf den Bus zu überbrücken. Unkontrolliertes Spielen, Toben oder Schubsen sollte jedoch tabu sein. Die Gefahr, dadurch auf die Straße zu stolpern bzw. das Einfahren des Busses zu übersehen, ist sehr groß. Ruhiges Warten liegt nicht in der Natur von Kindern, dennoch muss ihnen vermittelt werden, ausreichend Abstand zur Fahrbahn zu halten.

### Abstand schafft Sicherheit

Busse schwenken beim Einfahren in die Haltestelle mit dem Vorderteil häufig über den Gehsteig, was Kindern nicht bewusst ist. Auch beim Ausfahren des Busses können sie vom hinteren Teil des Busses erfasst werden, wenn sie zu knapp am Straßenrand stehen. Daher ist stets ein Abstand von mindestens einem Meter zur Gehsteigkante zu halten.

### Haltelinie als optische Unterstützung

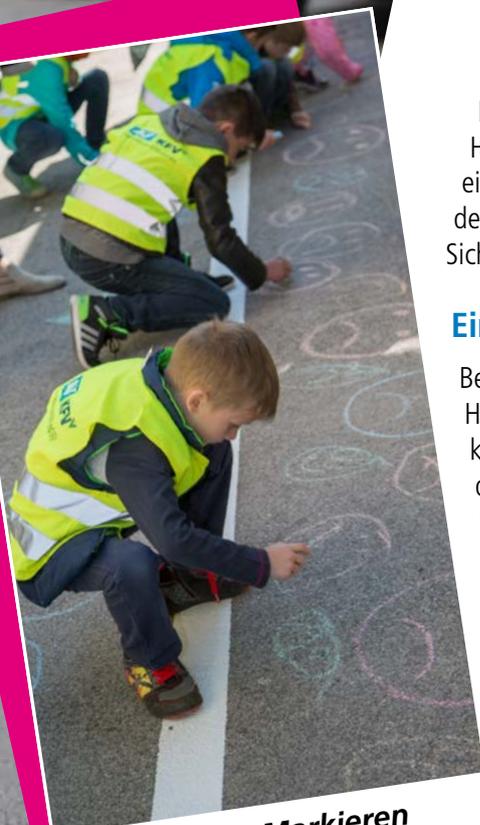
Eine optische Unterstützung erleichtert es Kindern abzuschätzen, welcher Bereich der Haltestelle sicher ist. Eine färbige Haltelinie in Form einer Bodenmarkierung kann mit einfachen Mitteln von der zuständigen Gemeinde aufgetragen werden und dient jedenfalls der Sicherheit. Zu Hause und in der Schule sollte zusätzlich vermittelt werden, warum diese Sicherheitslinie keinesfalls überschritten werden sollte.

### Einrichtung einer Warteklasse

Bei besonders ungünstigen Umständen (viele wartende Kinder, wenig Platz, lange Wartezeit, Haltestelle an stark frequentierter Straße etc.) empfiehlt sich die Einrichtung einer Warteklasse in der Schule, in der Kinder unter Aufsicht im geschützten Bereich auf die Abfahrt des Busses warten können. Eltern sollen sich diesbezüglich an die Schulleitung bzw. den Schulerhalter wenden.

### Bewegung im Unterricht

Gerade nach Unterrichtsende ist der Bewegungsdrang nach einem langen, konzentrierten Vormittag bei Kindern enorm. Damit dieser nicht unkontrolliert beim Warten an der Haltestelle ausgelebt wird, empfiehlt es sich, in der letzten Unterrichtseinheit gezielt Bewegungsübungen einfließen zu lassen. Die AUVA bietet diesbezüglich ein breites kostenfreies Angebot für die tägliche Bewegung im Unterricht zur Unterstützung für Pädagog:innen an.



**Kinder beim Markieren  
einer Haltelinie**

# SICHER einsteigen

## Der Buslenker P. berichtet:

„Manchmal laufen Kinder dem Bus entgegen, während ich in die Haltestelle einfahre. Jeder will der Erste beim Einsteigen sein. Sie drängeln und stoßen, es kommt sogar zu Stürzen. Ich habe wirklich Angst, dass ein Kind einmal unter die Räder kommt ...“



***So nicht! Drängeln kann zu Stürzen führen.***



## Informationen Sicherheitstipps

### Warten, bis der Bus steht

Fährt der Bus ein, wollen Kinder so schnell wie möglich einsteigen und drängeln und laufen sogar dem Bus entgegen. Dabei vergessen sie manchmal sogar den einzuhaltenden Sicherheitsabstand zur Gehsteigkante, so dass sie dadurch leicht vom Bus erfasst werden können. Den Kindern muss jedenfalls vermittelt werden, erst an den Bus heranzutreten, wenn dieser zum Stillstand gekommen ist und der Busfahrer/die Busfahrerin die Türe öffnet.



### Warteschlangen mit Schultaschen

An vollen Haltestellen lässt sich Gedränge gut vermeiden, wenn die Kinder ihre Schultaschen in der Reihenfolge aufstellen, in der sie an der Haltestelle ankommen. In dieser Reihenfolge stellen sie sich dann nach Halten des Busses an der Tür zum Einsteigen an. Der Fahrausweis sollte dabei zum Vorzeigen griffbereit sein. Erstklassler bilden eine extra Reihe und haben Vorrang.

### Geordnetes Einsteigen

Gerade beim Einsteigen kommt es häufig zu Gerangel und Gedränge. Kinder drücken und schubsen einander, die Kleineren haben dabei meist das Nachsehen. Nicht abgenommene Schultaschen und Rucksäcke stellen Verletzungsrisiken dar.

In einer Reihe, nacheinander und mit der Schultasche in der Hand, funktioniert das Einsteigen viel schneller, als sich nebeneinander reinzudrängen. Wie das funktioniert, kann z. B. in der Schule in Rollenspielen vorgezeigt und demonstriert werden.



geht das Einsteigen richtig.

# SICHER im Bus

## Die Buslenkerin S. erzählt:

„Kinder tollen umher und setzen sich nicht, obwohl Sitzplätze frei sind. Sie lümmeln im Bus, ohne sich fest anzuhalten. Auf der Bank wird verkehrt gegessen, um sich mit dem Hintermann zu unterhalten. Manche drängeln zu den Türen, obwohl ich noch nicht angehalten habe ...“



*Die sicherste Position im Bus ist der Sitzplatz.*



## Informationen Sicherheitstipps



**macht Busfahren Spaß.**

### Sitzplätze nutzen

Kinder vertreiben sich die Zeit im Bus gerne mit Gesprächen oder tollen sogar im Bus herum. Dabei ist ihnen die Verletzungsgefahr nicht wirklich bewusst. Auch wenn sich die Kinder während der Fahrt lieber direkt bei ihren Freunden aufhalten möchten: Die sicherste Position im Bus ist der Sitzplatz! Sofern Sitzplätze frei sind, sollen Kinder diese nutzen und während der Fahrt sitzen bleiben. Die meisten Sitzplätze haben Gurte, diese sollten jedenfalls verwendet werden.

### Sicherer Halt bei Stehplätzen

Gibt es keinen freien Sitzplatz, ist ein sicherer Halt entscheidend. In Kurven und bei Bremsmanövern können Kräfte auftreten, die die Kinder ohne sicheren Halt schwer abfangen können. Um nicht zu stürzen, müssen Kinder lernen, sich gut an den Haltevorrichtungen festzuhalten. Sich mit beiden Händen festzuhalten, ist sicherer als nur mit einer Hand. Tabu sind jedenfalls Ein- und Ausstiegstreppen – sie sind Sicherheitsbereiche und keine geeigneten Stehplätze.

### Wohin mit der Schultasche?

Beim Sitzen wird die Schultasche auf dem Rücken zum Problem. Sie sollte schon beim Einsteigen abgenommen und während der Fahrt auf dem Schoß festgehalten oder zwischen den Füßen abgestellt werden. Wer stehen muss, sollte die Tasche oder den Rucksack ebenso auf den Boden zwischen die Beine stellen. Die Schultasche gehört weder auf den Nachbarsitz noch mitten in den Gang. Taschen auf Sitzplätzen blockieren diese nur, sodass andere sich nicht niedersetzen können.

### Auch aussteigen will gelernt sein

Die Ausstiegshaltestelle sollte den Kindern bekannt sein. Am besten sie kennen den Namen der Haltestelle oder erkennen den Weg zur Zielhaltestelle an äußeren Merkmalen. Der rote Stoppknopf, den es in den meisten Bussen gibt, sollte jedenfalls rechtzeitig gedrückt werden. Wenn das Kind zum Drücken aufstehen muss, soll es sich danach wieder hinsetzen oder sich gut festhalten.

### Nicht zu früh aufstehen

Die Aussicht, bald zu Hause zu sein, lässt Kinder vorzeitig aufstehen und zu den Türen gehen. Viele Notbremsungen und damit verbundene Verletzungen passieren in der Praxis jedoch, wenn der Busfahrer in die Haltestelle einfährt und die Kinder zur Türe unterwegs sind. Den Kindern ist nicht bewusst, dass sie auch bei Bremsungen mit geringer Geschwindigkeit nach vorne geschleudert werden können. Wichtig ist, erst dann aufzustehen, wenn der Bus zum Stillstand kommt, oder sich jedenfalls gut bei den Haltevorrichtungen festzuhalten.



## Meldung aus den Abendnachrichten:

„Ein achtjähriges Mädchen ist heute Mittag bei einem Busunfall schwer verletzt worden. Es dürfte unmittelbar nach dem Aussteigen hinter dem Bus auf die Fahrbahn gelaufen sein und wurde dann von einem herankommenden Fahrzeug erfasst. Der Autofahrer F. gab an, das Mädchen nicht gesehen zu haben ...!“

# SICHER nach Hause

**Sichtproblematik! Nie vor oder hinter einem Bus queren.**



## Informationen Sicherheitstipps

### Nie vor oder hinter einem Bus queren

Verständlicherweise wollen Kinder gerne schnell nach Hause kommen. Müssen sie nach dem Aussteigen eine Fahrbahn queren, darf das nie direkt vor oder hinter einem Bus passieren. Sie müssen wissen, dass herannahende Lenker sie nicht rechtzeitig erkennen und somit anhalten können, da das Kind durch den Bus verdeckt ist. Ebenso wenig können Kinder die Lenker sehen. Wichtig ist entweder zu warten, bis der Bus abgefahren ist, oder zur nächsten sicheren Überquerungsstelle zu gehen. Ziel ist, dass das Kind gut in die Fahrbahn einsehen kann und auch gut von anderen Fahrzeuglenkern gesehen werden kann.

### Toter Winkel als Problematik

Auch die Buslenker:innen haben es schwer, wenn Kinder unmittelbar vor dem Bus queren wollen. Die Fahrer:innen können trotz Spiegel nicht jede Stelle vor bzw. neben ihren Fahrzeugen hundertprozentig einsehen. Gerade an der rechten Seite und direkt vor dem Bus befinden sich blinde Flecke (tote Winkel). Der anfahrende Bus stellt deswegen eine große Gefahrenquelle für Kinder dar, wenn diese direkt davor queren wollen.

### Auf der richtigen Seite warten

Vor allem jüngere Kinder werden gerne von Bezugspersonen von der Ausstiegshaltestelle abgeholt. Das sollte jedoch nicht auf der gegenüberliegenden Fahrbahnseite sein. Die Vorfreude lässt Kinder sichere Verhaltensweisen vergessen. Oft kommt es dann zum plötzlichen Überqueren der Fahrbahn, ohne auf den Verkehr zu achten.

### Das richtige Verhalten bei Straßenquerungen

Das Überqueren von Fahrbahnen sollte bei jeder Gelegenheit mit den Kindern geübt werden. Wichtig dabei ist, egal ob es einen Zebrastreifen gibt oder die Fahrbahn ohne Überquerungshilfe überquert werden muss:

- Vergewissern, ob freie Sicht besteht
- Stehen bleiben am Gehsteigrand
- Mehrmals nach beiden Seiten schauen
- Erst überqueren, wenn die Fahrbahn frei ist oder alle Fahrzeuglenker:innen angehalten haben



**Verkehrstraining fördert  
sicheres Verhalten**



# Sicher im Bus und an der Haltestelle

## Informationen und Tipps für Eltern

### **Oberösterreich**

AUVA-Landesstelle Linz  
DI (FH) Michael Horner  
MMag. Iris Radler  
Tel.: +43 5 93 93-32701  
E-Mail: LUV@auva.at  
Garnisonstraße 5  
4010 Linz

### **Salzburg, Tirol und Vorarlberg**

AUVA-Landesstelle Salzburg  
Tina Aigner, MA  
Anna Prommegger, BA MA  
Mag. Barbara Witzmann  
Tel.: +43 5 93 93-34701  
E-Mail: SUV@auva.at  
Dr.-Franz-Rehrl-Platz 5  
5010 Salzburg

### **Steiermark und Kärnten**

AUVA-Landesstelle Graz  
Christoph Mandl, BEd  
Tel.: +43 5 93 93-33701  
E-Mail: GUV@auva.at  
Göstingerstraße 24  
8020 Graz

Außenstelle Klagenfurt am Wörthersee  
Mag. Renée Slupetzky  
Tel.: +43 5 93 93-33832  
E-Mail: AK-GUV@auva.at  
Waidmannsdorfer Straße 42  
9020 Klagenfurt am Wörthersee

### **Wien, Niederösterreich und Burgenland**

AUVA-Landesstelle Wien  
Ing. Bernard Pfandler  
Judith Wölfli  
Mag. Theresa Kerschenbauer  
Tel.: +43 5 93 93-31701  
E-Mail: WUV@auva.at  
Wienerbergstraße 11  
1100 Wien

Das barrierefreie PDF dieses Dokuments gemäß PDF/UA-Standard ist unter [www.auva.at/publikationen](http://www.auva.at/publikationen) abrufbar.

**Medieninhaber und Hersteller:** Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien

**Verlags- und Herstellungsort:** Wien

**Fotocredits:** S 4, 5 KfV/APA-Fotoservice/Juhasz / S 6 Herby (Herbert) Me/AdobeStock / S 7, 15 AUVA/Judith Wölfli / S 8, 11 AUVA/Joachim Rauch / S 9, 13 KfV/APA-Fotoservice/Juhasz / S 1, 10, 11, 12, 14 AUVA/Richard Reichhart